

Vorlagennummer: FB 45/0660/WP18
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich
Datum: 03.02.2025

Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung für die Sekundarstufe - Ratsantrag Nr. 453/18 der Fraktionen SPD und Die Grünen

Vorlageart: Entscheidungsvorlage
Federführende Dienststelle: FB 45 - Fachbereich Kinder, Jugend und Schule
Beteiligte Dienststellen:
Verfasst von: FB 45/100.010
Ziele: keine Klimarelevanz

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Zuständigkeit
06.03.2025	Ausschuss für Schule und Weiterbildung	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

1. Der Ausschuss für Schule und Weiterbildung nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.
2. Der Ausschuss hält die PRIMUS-Schule für eine geeignete Schulform zur Weiterentwicklung der Aachener Schullandschaft und beauftragt die Verwaltung, Gespräche mit den erforderlichen Stellen (Bezirksregierung/Ministerium) aufzunehmen und zu eruieren, ob bzw. unter welchen Voraussetzungen eine Ausnahmegenehmigung für die Gründung einer PRIMUS-Schule in der Stadt Aachen erfolgen könnte.
3. Darüber hinaus beauftragt er die Verwaltung, potentielle Schulstandorte innerhalb des Gebiets „ISEK Forst/ Driescher Hof“ zu prüfen und in erste Abstimmungen einzusteigen, inwiefern diese Flächen für die Berücksichtigung einer Schule geeignet sein könnten. Bei den weiteren Überlegungen sollen auch die aktuell zur Verfügung stehenden Bildungsstandorte im Hinblick auf ihre Geeignetheit abgewogen und mit einbezogen werden.

Finanzielle Auswirkungen:

	JA	NEIN	
		x	

Investive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschrieben er Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschrieben er Ansatz 20xx ff.	Gesamtbedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
Einzahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verschlechterung	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

konsumtive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschrieben er Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschrieben er Ansatz 20xx ff.	Folge-kosten (alt)	Folge-kosten (neu)
Ertrag	0	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verschlechterung	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

Weitere Erläuterungen (bei Bedarf):

Keine

Klimarelevanz:**Bedeutung der Maßnahme für den Klimaschutz/Bedeutung der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung** (in den freien Feldern ankreuzen)Zur Relevanz der Maßnahme für den Klimaschutz

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
x			

Der Effekt auf die CO₂-Emissionen ist:

<i>gering</i>	<i>mittel</i>	<i>groß</i>	<i>nicht ermittelbar</i>
			x

Zur Relevanz der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
x			

Größenordnung der Effekte

Wenn quantitative Auswirkungen ermittelbar sind, sind die Felder entsprechend anzukreuzen.

Die **CO₂-Einsparung** durch die Maßnahme ist (bei positiven Maßnahmen):

gering	☐	unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
mittel	☐	80 t bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
groß	☐	mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Die **Erhöhung der CO₂-Emissionen** durch die Maßnahme ist (bei negativen Maßnahmen):

gering	☐	unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
mittel	☐	80 bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
groß	☐	mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Eine **Kompensation der zusätzlich entstehenden CO₂-Emissionen** erfolgt:

☐	vollständig
☐	überwiegend (50% - 99%)
☐	teilweise (1% - 49 %)
☐	nicht
☐	nicht bekannt

Erläuterungen:

1. Ausgangslage

Mit Ratsantrag vom 26.09.2024 haben die Fraktionen SPD und Die Grünen die Verwaltung beauftragt, die Schulentwicklungsplanung für den Sekundarbereich bis 2030 in Aachen fortzusetzen bzw. fortzuschreiben. Neben der Erarbeitung von bedarfsorientierten Szenarien sollen hierbei auch zukünftige, neue Raumbedarfe berücksichtigt werden und potentielle Schulstandorte sowie neue alternative Schulformen in die Prüfung mit einbezogen werden.

In einem ersten Schritt hat im November 2024 ein Interfraktionelles Gespräch mit den schulpolitischen Sprecher*innen und der Verwaltung stattgefunden, in dem ein erster Informationsaustausch zu den Schwerpunkten des Antrags erfolgte.

Thematisiert wurde u.a., wie die Fragestellung der Raumbedarfe an den Schulen angegangen werden kann, um diese zukunftsfähig für die gestiegenen und steigenden Anforderungen aufgrund von Integration, Inklusion und dem Strukturwandel im schulischen Bereich aufzustellen.

Lösungen lassen sich entweder über Ausbaumaßnahmen an bestehenden Standorten und/oder die Berücksichtigung von zusätzlichem Raum über einen neuen Schulstandort denken.

Bei Überlegungen zu einem neuen Schulstandort gilt es, neben Prognosen zu mittel- bis langfristigen Schulplatzbedarfen, auch die Lage des Standorts, Wechselwirkungen mit umliegenden Schulen sowie Schülerströme mit zu berücksichtigen.

In Bezug auf die im Ratsantrag genannte Fläche an der Sittarder Straße ist die Verwaltung bereits in erste Prüfungen der zuvor genannten Punkte eingestiegen. Im Ergebnis wird diese grundsätzlich, vor allem aufgrund ihrer Lage im Stadtgebiet, als geeignet für einen Schulstandort eingeschätzt, so dass diese – neben möglichen alternativen potentiellen Flächen im Gebiet des ISEK Forst / Driescher Hof – in die weiteren Prüfungen mit einbezogen würde.

Parallel werden ebenfalls die aktuell zur Verfügung stehenden Bildungsstandorte in den Blick genommen, auf ihre Geeignetheit hin überprüft und im Zusammenspiel mit den Überlegungen zu alternativen Standorten abgewogen.

Neben dem Auffangen von perspektivisch entstehenden zusätzlichen Schulplatzbedarfen im Primar- und SEK I Bereich, könnte eine zusätzliche Schule zugleich ermöglichen, an anderen Schulen den Aufnahmepressure zu reduzieren und damit einhergehend räumliche Spielräume zu eröffnen.

Bei der Schaffung eines zusätzlichen Angebots im Bereich der Sekundarstufe ist zeitgleich zu beachten, dass das vorhandene Angebot im SEK II Bereich mit den bestehenden Oberstufen sowie dem Angebot an den Berufskollegs gesamtstädtisch für ausreichend erachtet wird. Zur Sicherung der bestehenden Oberstufenangebote sollte daher in diesem Bereich kein Ausbau der Kapazitäten erfolgen, um eine Konkurrenzsituation zu vermeiden.

Aus Sicht der Verwaltung kann die im Ratsantrag erwähnte alternative Schulform einer PRIMUS-Schule daher eine interessante und weiter zu verfolgende Option darstellen. In dieser Schulform werden die Klassen 1-10 beschult. Für den Besuch einer SEK II werden Kooperationen mit gymnasialen Oberstufen gebildet, so dass bei dieser Schulform keine zusätzlichen Kapazitäten im SEK II Bereich geschaffen würden, während auf Bedarfe im SEK I Bereich sowie darüber hinaus auch auf mögliche Bedarfen im Primarbereich reagiert werden könnte.

Allerdings müsste aufgrund der aktuellen rechtlichen Regelungen aus der Schulgesetzgebung hierzu eine Ausnahmegenehmigung von Seiten der Bezirksregierung/des Ministeriums erteilt werden, da rechtlich bislang lediglich die bestehenden PRIMUS-Schulen (aus dem Schulversuch) fortgeführt werden dürfen. Hierzu hat die Verwaltung erste informelle Gespräche mit der Bezirksregierung geführt.

2. Empfehlung der Verwaltung

Für die weitere Bearbeitung des Ratsantrags sind die Suche eines bzw. Prüfung von potentiellen Schulstandorten (sowohl neue Standorte im Gebiet ISEK Forst / Driescher Hof als auch Einbezug der aktuell zur Verfügung stehenden Bildungsstandorte) sowie Abstimmungen zur rechtlichen Möglichkeit der Gründung einer PRIMUS-Schule relevante Stellschrauben. Die Verwaltung empfiehlt daher, zu diesen beiden Fragestellungen in weitere Prüfungen einzusteigen. Die Bearbeitung der weiteren Punkte aus dem Ratsantrag wird parallel vorangetrieben. Über die Ergebnisse wird die Verwaltung erneut im Ausschuss berichten.

Anlage/n:

1 - RA_453_18 Grüne u. SPD Schulentwicklung in Aachen fortsetzen-fortschreiben (öffentlich)



Grün-Rote Koalition im Rat der Stadt - 52062 Aachen

→ Don. 14

Oberbürgermeisterin
Sibylle Keupen
Rathaus/Markt
52058 Aachen

W
27/9

Eingang bei FB01

26. Sep. 2024

Nr. 453/18

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Straße 1
52062 Aachen

0241 432 7217 (Grüne)
0241 432 7215 (SPD)

Antrag Nr. 24/2024 (Grüne)
229/24 (SPD)

Aachen, 26.09.2024

Ratsantrag

Schulentwicklungsplanung in Aachen fortsetzen/fortschreiben

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

Die Fraktionen von GRÜNEN und SPD beantragen, im Rat der Stadt Aachen zu beschließen, dass die Schulentwicklungsplanung bis 2030 in Aachen zügig fortgesetzt wird. Das beinhaltet insbesondere, dass

1. Bedarfsorientierte Szenarien für die mittel- und langfristige Schulentwicklung vorgestellt werden.
2. Auch neue alternative Schulformen wie die Primusschule für die Schullandschaft in Aachen geprüft werden.
3. Für zukünftige neue Raumbedarfe bisherige Schulstandorte erneut überdacht, und noch nicht einbezogene Möglichkeiten wie die Flächen an der Sittarder Straße mit geprüft werden.

Begründung:

Die Ansprüche an Schule und Lernen verändern sich fortwährend. Die Aachener Schulen müssen daher auf längere Sicht zukunftsfähig(er) aufgestellt werden.

Die Herausforderungen für eine bedarfsgerechte Gestaltung der Schullandschaft werden in den nächsten Jahren zunehmend größer.

Steigende Zahlen an Schülerinnen und Schülern, vermehrte Integration, Inklusion und eine Schulstruktur im Wandel müssen bei der Schulentwicklungsplanung in der Stadt Aachen frühzeitig mitberücksichtigt werden – insbesondere, weil die Planung und der Bau von neuen Schulen in der Regel sehr lange dauern.

Einzelne Schulsysteme dürfen dabei nicht isoliert betrachtet werden. Viele Eltern sehen eine Schwachstelle des Schulangebots darin, dass sie bereits nach den vier Jahren Grundschule entscheiden müssen, welche weiterführende Schule für ihre Kinder in Frage kommt. Die Möglichkeit des längeren gemeinsamen Lernens in der Schulform Primusschule (erste bis zehnte Klasse) soll daher als zusätzliches Angebot und als Erweiterung der Schulformen in Aachen geprüft werden.

Durch die äußere und innere Integration von Grund- und Sekundarstufe können die Talente aller Kinder und Jugendlichen gefördert werden. Die bislang getrennten Systeme werden zu einer organisatorisch und pädagogisch-konzeptionellen Einheit und in gemeinsamer professioneller Verantwortung entwickelt.

Überdies müssen auch berufliche Perspektiven und Anschlussmöglichkeiten in Zusammenarbeit mit weiteren Ausbildungsorten in die Planung eingeschlossen werden.

Bislang werden verschiedene Schulstandorte in Aachen für den steigenden Schulraumbedarf vorgehalten. In der Konzentration auf passende Schulstandorte können eventuell einzelne dieser Schulstandorte auch für andere wichtige Einrichtungen sinnvoll verwendet werden.

Mit freundlichen Grüßen

Handwritten signature of Carsten Schaadt in black ink.

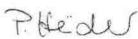
Carsten Schaadt

Fraktionssprecher GRÜNE

Handwritten signature of Michael Servos in black ink.

Michael Servos

Fraktionsvorsitzender SPD

Handwritten signature of Pola Heider in black ink.

Pola Heider

Bildungspolitische Sprecherin GRÜNE

Handwritten signature of Sebastian Becker in black ink.

Sebastian Becker

Bildungspolitischer Sprecher SPD